



Ein Erinnerungsfoto aller Beteiligten vor dem Archiv (links) und dann geht es für alle an die Arbeit. Die Schüler lesen sich eifrig durch die Artikel.



STADT WETTER

# Einblicke in Euthanasie der NS-Diktatur

## Initiative mit drei Schulen und „Wetter Weltoffen“

**Wetter.** Schüler lesen Zeitungsartikel der Wetzterschen Zeitung aus den Jahren 1933 und 1934, sehen sich NS-Propagandaplakate an, lauschen den Worten der Stadtarchivarin, recherchieren biografische Daten und diskutieren miteinander. Es geht um das sogenannte Erbgesundheitsgesetz im Dritten Reich und um Opfer der Euthanasie, also um Menschen, die in der nationalsozialistischen Diktatur aufgrund ihrer Behinderung ermordet wurden.

unseres Volkes. Während die erbgesunden Familien größtenteils zum Ein- oder Keinkinder-System übergegangen sind, pflanzen sich unzählige Minderwertige und erblich belastete hemmunglos fort, deren kranker und sozialer Nachwuchs der Gesamtheit zur Last fällt.“ Bei diesem Recherche-Projekt kooperieren drei wetztersche Schulen miteinander, das Werner-Richard-Berufskolleg, die städtische Sekundarschule am See und das Geschwister-Scholl-Gymnasium.

Auf Anregung des Beirates für Menschen mit Behinderung hat sich dieses Schulprojekt entwickelt, auch Stadtarchivarin Stephanie Pätzold forscht zu dem Thema „Opfer der NS-Zeit in Wetter“. Was in der Zeit des Nationalsozialismus vor dem Hintergrund der Eugenik und der sogenannten NS-Rassehygiene als die „Vernichtung unwerten Lebens“ bezeichnet wurde, war über Jahrzehnte ein gesellschaftliches Tabuthema in Deutschland. Umso bedeutsamer das Engagement der jungen Menschen aus der Harkortstadt.

Bürgermeister Frank Hasenberg war bei einem der Termine im Stadtarchiv vor Ort und begrüßte die Schüler: „Vielen Dank für euer Engagement! Das ist gerade in einer Zeit umso wichtiger, in der Geschichtsvergessenheit und rechte Parolen immer mehr an Fahrt gewinnen. Es verdient viel Respekt, dass ihr Euch bei diesem Projekt und diesem harten Thema so engagiert und für uns alle Informationen zu einem Thema erarbeitet, das immer noch viel zu wenig angesprochen wird. Dafür möchte ich euch auch den Dank des Rates übermitteln“.

Zudem freue es ihn besonders, „dass ihr hier gemeinsam inklusiv zusammenarbeitet“, so Hasenberg weiter. Begleitet wird das Vorhaben von der Initiative „Wetter Weltoffen“ der Stadt Wetter (Ruhr).

Das Projekt geht zurück auf die Ausstellung „Behinderung im Wandel der Zeit. Diskriminierung und Verfolgung von Menschen mit Behinderung“, die in der Martinskirche in Volmarstein gezeigt wurde.

Die Recherche der Schülerinnen und Schüler im Stadtarchiv begann zunächst mit einer Führung durch das Archiv und einer allgemeinen Einführung in das Thema Euthanasie. Danach verteilte Stephanie Pätzold Zeitungsartikel aus den Jahren 1933 und 1934 aus der Wetzterschen Zeitung und gab den Jugendlichen ein paar Leitfragen mit auf den Weg: „Wie werden Menschen mit Behinderung dort dargestellt? Wie wird über sie gesprochen? Wie wird über Erbgesundheit gesprochen?“

„Diese Recherche ist interessant und spannend“, erzählt Ziya, Schüler des Werner-Richard-Berufskollegs, und fügt hinzu, dass er überrascht war, „wie groß das Archiv ist und dass es hier so viele Akten gibt.“ Isabell, Schülerin des GSG, ergänzt: „Mit diesem Projekt bekommen wir einen spannenden Einblick in frühere Zeiten.“ Ein zweiter Teil der Recherche fand dann zur „Biografarbeit“ statt. Hier erarbeiteten die jungen Leute kurze Abrisse mit den



Auszug der Wetzterschen Zeitung vom 26. Juli 1933 mit dem Artikel „Verhütung erbkranken Nachwuchses“.

STADT WETTER

Lebensdaten von Menschen, die in Wetter lebten und schließlich in über das Deutsche Reich verteilten Kliniken gezielt getötet wurden. Eine dieser Kliniken lag im hessischen Hadamar.

Es geht dabei um Menschen wie Wilhelm Wilke, der 1892 in Wetter (Ruhr) geboren wurde und im Juli 1941 in Hadamar – einer der sechs Euthanasie-Tötungsanstalten im Deutschen Reich, ermordet wurde. Die Patientenakte und Sterbeurkunde wurden vernichtet. „Es gibt erstaunlich viele Menschen, die in Wetter lebten und Opfer der Euthanasie in der NS-Diktatur wurden“, erläutert Stadtarchivarin Stephanie Pätzold. „Manchmal haben wir leider nur noch wenige Daten wie bei Wilhelm Wilke.“

Ein anderes Beispiel ist Elisabeth Kappenstein, die in der Litzmannstraße, heute Friedrichstraße, wohnte. Sie wurde aufgrund einer Altersdemenz zunächst zwangswei-

se in die „Provinzialheilanstalt“ nach Eickelborn eingeliefert und schließlich in der damaligen „Heil- und Pflegeanstalt“ Kaufbeuren-IRsee ermordet. „Im Rahmen der Recherche zu Frau Kappenstein bekam ich Kontakt zu ihrem Urenkel, der zufällig gerade zu seiner Familie recherchierte; er war daraufhin auch einige Male hier bei uns im Stadtarchiv“, so Pätzold. In den Akten, die die Schülerinnen und Schüler im Stadtarchiv recherchierten, finden sich auch berührend zu lesende Schreiben des Sohnes von Frau Kappenstein, der sich in mehreren Briefen an die Anstaltsleitung in Eickelborn nach dem Gesundheitszustand seiner Mutter erkundigte.

Anfang Januar unternehmen die Jugendlichen gemeinsam mit ihren Lehrern und Stadtarchivarin Stephanie Pätzold noch eine Tagesexkursion zur heutigen Gedenkstätte Hadamar.

## EC-Karte nach Diebstahl eingesetzt

**Wetter.** Eine EC-Karte wurde durch einen augenscheinlich männlichen Täter am 6. April gegen 13.25 Uhr an einem Geldautomaten in der Osterfeldstraße in Wetter eingesetzt. Einer 65-jährigen Wittenerin wurde kurz zuvor die Geldbörse mit dieser Debitkarte gestohlen.

Erst am nächsten Tag musste sie feststellen, dass von ihrem Konto ein niedriger vierstelliger Geldbetrag abgeboben wurde. Im Rahmen der Geldabhebung wurde der Täter von einer Überwachungskamera erfasst. Bezüglich Hinweise, die zur Identifizierung des Tatverdächtigen führen könnten, sind Fotos des Gesuchten im Fahndungsportal NRW unter dem Link <https://polizei.nrw/fahndung/155760> einzusehen. „Wenn Sie diese Person wiedererkennen oder Angaben zum Aufenthaltsort machen können, wenden Sie sich bitte unter der Telefonnummer 02333 91660 an uns“, bitet die Polizei.



Die Polizei bittet bei der Identifizierung um Mithilfe. CHRISTIAN OHDE / PICTURE ALLIANCE / CHROMORANGE

## Treffen unter Nachbarn startet

**Wetter.** Der AWO-Nachbarschaftstreff in der Breslauer Straße 10 öffnet wieder ab dem 09. Januar, jeweils Donnerstag ab 14 Uhr. „Wir laden wieder herzlich ein - zu gemütlichen nachbarschaftlichen Gesprächen, Gesellschaftsspielen wie Bingo oder zu musikalischen Nachmittagen mit Kaffee und Kuchen“, heißt es in der Meldung. Indes gibt es den Hinweis an die Nachbarschaft in der Siedlung „Haus Hove“, für die der Nachbarschaftstreff damalseingerichtet wurde, dass es nicht erforderlich sei, der AWO beizutreten.

## Tickets für Neujahrskonzert mit Bläserphilharmonie zu gewinnen

**Wetter.** Für das traditionelle Neujahrskonzert verlost das Stadtmarketing in Kooperation mit der Stadt Wetter drei mal zwei Karten. Die Veranstaltung findet am Sonntag, den 19. Januar, um 16.30 Uhr in der Aula des Geschwister-Scholl-Gymnasiums statt. Einlass ist um 15:30 Uhr. Um an der Verlosung teilzunehmen, müssen Interessierte bis zum 12. Januar eine E-Mail mit ihren Kontaktdaten an [kontakt@stadtmarketing-wetter.de](mailto:kontakt@stadtmarketing-wetter.de) senden.

Mathias Wehr heißt das neue Programm „Pictales“. Ebenfalls mit dabei ist die Schauspielerin Anna-Maria Wasserberg. Sie wird einzel-



Tina Huth vom Stadtmarketing mit Konzertkarten. Leser können sie gewinnen. STADTMARKETING

ne Stücke als Erzählerin begleiten. Der allgemeine Vorverkauf läuft noch bis zum 17. Januar. Tickets sind für 15 Euro zu erwerben, an der Abendkassen kosten sie 17 Euro. Karten gibt es in mehreren Verkaufsstellen erworben werden, darunter im Stadtmarketing-Infobüro im Rathaus II, Kaiserstraße 70, in der Stadtbücherei, Bahnhofstraße 17, im Burghotel Volmarstein, Am Vorberg 12, bei Elektro Schmidt, Hauptstraße 35, in der Elfenapotheke, Osterfeldstraße 25 und bei JeWu Möbel in der Goethestraße 54.

Weitere Informationen gibt es unter [www.stadtmarketing-wetter.de](http://www.stadtmarketing-wetter.de).

Anzeige

» Bilder ermöglichen uns, Erinnerungen mit anderen Menschen zu teilen. «

**peter maffay**  
kein weg zu weit.  
55 Jahre Rock'n'Roll in Bildern

**DER Bildband**  
zusammengestellt von Peter Maffay

Festeband im Großformat, 240 Seiten, mit vielen privaten Bildern & seltenen Backstage-Fotos

Jetzt im Buchhandel und auf [klartext.de](http://klartext.de) erhältlich